Zeitschrift: Werk, Bauen + Wohnen

Herausgeber: Bund Schweizer Architekten

Band: 75 (1988)

Heft: 6: Die Peripherie als Ort = La banlieue en tant que site = Periphery as

site

Rubrik: Werk-Material

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

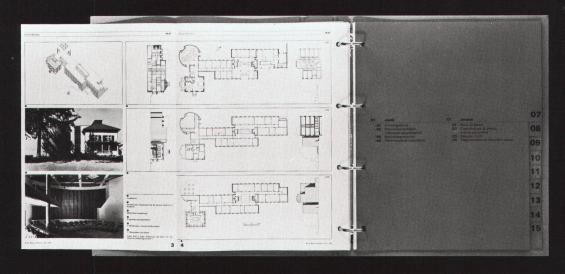
Terms of use

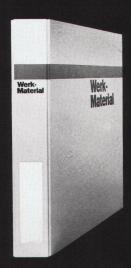
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

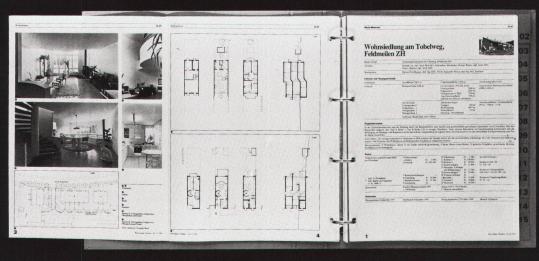
Download PDF: 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Werk-Material









Zweifamilienhaus in Dübendorf

Bauherrschaft	A. Häsler und M. Kashani, Dübendorf				
Architekt	Bob Gysin + Partner, Architekturbüro SIA/SWB, Dübendorf				
Bauingenieur	Aschwanden + Speck AG, dipl. Ing. ETH/SIA, Zürich				
Entwurfs- und Nutzungsmerkmale					
Grundstück	Arealfläche 1045 m²	Umgebungsfläche 870 m²	Ausnützungsziffer 0,30		
Gebäude	Bebaute Fläche 175 m²	Geschossfläche (SIA 416, 1141) Untergeschoss 153 m Erdgeschoss 162 m Obergeschosse 151 m Total Geschossfläche 466 m (allseitig umschlossen, überdeckt)	2 2		
	Geschosszahl Untergeschoss 1 Erdgeschoss 1 Obergeschosse 2	Flächennutzungen Garagen 61 m Wohnnutzung 287 m Nebenflächen 118 m (Heizung, LS, Bastelraum Wasselküche, Erschliessung)	2		

Projektinformation

Das Zweifamilienhaus steht in einem Wohnquartier in der Nähe des Dübendorfer Flughafens. Seine Lage in einer Quartierstrassenkreuzung macht es zum «Vermittler» zwischen Reiheneinfamilienhäusern, Einfamilienhäusern und Wohnblöcken aus den 60er Jahren. Die Dachform, ein zurückgesetztes Giebeldach mit flachen Teilen, vereinigt die verschiedenen Dachformen der Umgebung. Sämtliche Wohn- und Schlafräume sind gege Süden orientiert, Nassräume und Küchenbereich gegen Nordost bzw. Nordwest. Das verglaste Treppenhaus im Norden bildet eine Klimapufferzone.

Der Bautyp lehnt sich entfernt an die Stadtvilla oder das «kleine Stadtwohnhaus» an. Mit dem fast klassischen Grundrissaufbau eines im Norden gelegenen Korridors bzw. Installationszone und gegen Süden orientiertem, linear aufgereihtem Raum wird ein einfacher, unspektakulärer, funktionierender Wohnungstyp formuliert. Einfach in der Konstruktion, optimal isoliert, wurde so ein günstiges, unterhaltsarmes Wohnhaus mit erschwinglichen Mietzinsen gebaut. Durch die Möglichkeit, sowohl in der Nord–Süd-Richtung die nichttragenden Wände (Schrankfront) als auch durch vorgeschlagene Schiebetüren die Räume in Ost–West-Richtung miteinander zu verbinden, wird den ändernden Bedürfnissen einer Familie Rechnung getragen. In einem kleinen Mehrfamilienhaus zu wohnen, aber das Gefühl vom eigenen Haus zu haben, war eine der Grundideen des Bauvorhabens.

Konstruktion: Massive Bauweise (Fluglärm); Untergeschoss: Boden, Aussenwände und Decke in Beton, Innenwände in KS; Erd- und Obergeschoss: Aussenwände in KS-Zweischalenmauerwerk, rückspringende Aussenwände in KS mit Aussenisolation, Innenwände KS (verputzt), Decken Beton roh (gestrichen). Dach: teilweise schräg, mit Welleternit; Installationen: konzentriert, teilweise Lamellenstoren, Fenster 2fach verglast.

Raumprogramm: 151/2-Zimmer-Wohnung mit Gartensitzplatz, 141/2-Zimmer-Wohnung mit Terrasse

Umbauter Raum (SIA 116): 1521 m3

Anlagekosten, gegliedert nach BKP	1 Vorbereitungs-		20 Erdarbeiten	Fr. 13187	Spezifische Kosten	
	arbeiten	ca. Fr. 25640	21 Rohbau 1	Fr. 230053		
	2 Gebäude	ca. Fr. 624002	22 Rohbau 2	Fr. 63116	Kosten/m³ SIA 116	
			23 Elektroanlagen	Fr. 16032	Fr. 410.–	
			24 Heizungs-, Lüftungs			
			und Klimaanlagen	Fr. 26227	Kosten/m² Geschossfläche	
	3 Betriebs-		25 Sanitäranlagen	Fr. 51723	SIA 416 (1.141) Fr. 1339	
	einrichtungen	Fr	26 Transportanlagen	Fr		
	4 Umgebung	ca. Fr. 37200	27 Ausbau 1	Fr. 73753		
	5 Baunebenkosten	ca. Fr. 52856	28 Ausbau 2	Fr. 58760	Kosten/m² Umgebungsfläche	
	9 Ausstattung	Fr	29 Honorare	Fr. 91106	Fr. 42.80	
Kostenstand	and Zürcher Baukostenindex 1977 = 100 Punkte		Juni 1985 = 132,9 Punk (² / ₃ Bauzeit interpoliert)			
	- 100 T UIIKC		(// Budzen interponent)	,		
Bautermine				and the second of		
Planungsbeginn September 1984	Baubeginn März 1985		Bezug Oktober 1985		Bauzeit 7 Monate	

esamtansic

Gesamtansicht von Süden

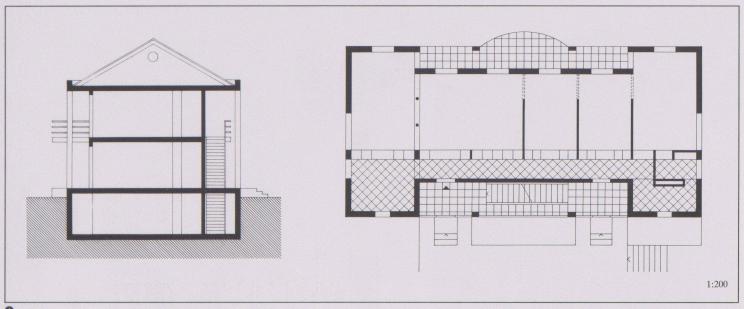
00

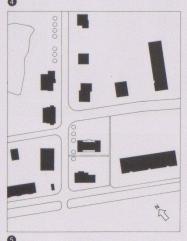
Das Treppenhaus von aussen und innen

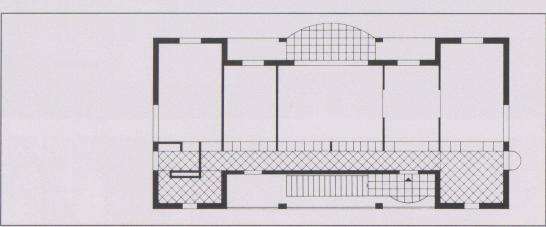


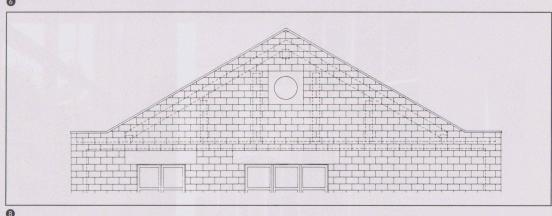












Querschnitt und Erdgeschoss

Situation

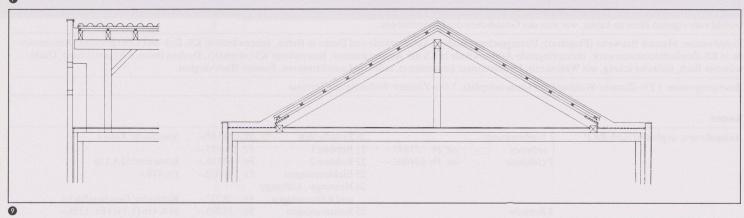
6 Obergeschoss

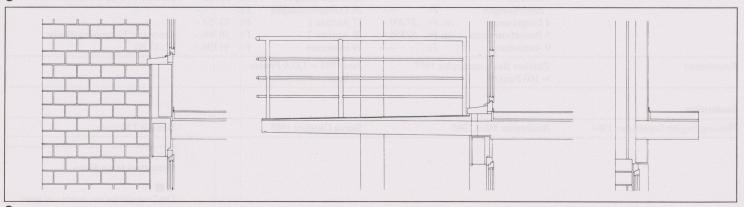
7 Axonometrien, Garten und Eingangsseite

③ ⊙Detailschematas, Dachkonstruktion

10 (1) Detailschematas, Fenster, Balkon Werk, Bauen+Wohnen Nr. 6/1988









Zwei Doppelwohnhäuser in Wald ZH

Bauherrschaft	Otto Hess, Wald			
Architekt	Peter & Beatrice Weber, Architektur, Planung, Umweltgestaltung; Wald			
Bauingenieur	Walter Böhler, dipl. Ing. ETH/SIA, Jona			
Andere	Bauphysik AG, Eggenberger, Burgdorf			
Entwurfs- und Nutzungsmerkmale				
Grundstück	Arealfläche 2779 m²	Umgebungsfläche 2327 m ²	Ausnützungsziffer 0,34	
Gebäude	Bebaute Fläche 452 m²	Geschossfläche (SIA 416, 1141) Untergeschoss und Garage 290 m² Erdgeschoss 290 m² Obergeschoss 312 m² Dachgeschoss 208 m² Total Geschossfläche 1122 m² (allseitig umschlossen, überdeckt)	Anrechenbare Bruttogeschossfläche (ORL) 952 m² (ohne Veranda)	
	Geschosszahl Untergeschoss 1 Erdgeschoss 1 Obergeschosse 2 Dachgeschoss 1	Flächennutzungen Garagen 86 m² Wohnnutzung 752 m² Nebenflächen 284 m² (Kellerräume, WR, Treppenhaus)		
	Umbauter Raum (SIA 116): 4217 m³			

Projektinformation

Die zwei Doppeleinfamilienhäuser sind in einen relativ steilen, gegen Südwesten abfallenden Hang eingebettet. Den zwei Hauptgeschossen ist südseitig auf der ganzen Fläche ein unbeheizter Wintergarten mit 2-fach-Isolierverglasung vorgelagert. Dieser kann im Sommer mittels Glasfaltwänden grossflächig geöffnet werden. Der Wintergarten wirkt vor allem als Pufferraum. Daneben wird unter dem Dach die Warmluft abgesogen und in die hinteren Räume eingeblasen. Die Rückluft wird über Schlitze im Boden wieder in den Wintergarten zurückgeführt. Die Wand zwischen Wintergarten und Wohnräumen ist weitgehend verglast (2-fach-IV), was durch den Wintergarten hindurch einen grossen Direktgewinnanteil ermöglicht. Um Raumtemperaturschwankungen trotz grossem Verglasungsanteil niedrig zu halten, wurde das Gebäudeinnere sehr träge gebaut. Die Böden sind aus Beton, die Wände aus Kalksandstein. Das Haus ist in drei Zonen gegliedert: eine warme Wohnzone, einen Wintergarten als Pufferzone auf der Südseite und einen reduziert beheizten Installations- und Erschliessungsbereich auf der Nordseite. Durch das Zusammenfassen von zwei Häusern zu einem Baukörper wird das Oberflächen/Volumen-Verhältnis niedrig gehalten. Wegen der grossen erdberührten Aussenflächen weist das Haus ohnehin nur reduzierte Bauteilflächen gegen das Aussenklima auf. Auf ein eigentliches Heizsystem wurde verzichtet. Abgesehen von einem Cheminée-Ofen pro Hausteil weist das Gebäude keine heiztechnischen Installationen auf. Durch das grosse Gewicht und die hohe Rohdichte ist Kalksandsteinmauerwerk ein idealer Speicher, der sich bei allen Bauvorhaben vorteilhaft auf das Raumklima auswirkt. Ausserdem ermöglicht es eine vielfältige Innenraumgestaltung, sei es als sichtbar gemauerte Wand, als geschlämmtes oder verputztes Mauerwerk.

Raumprogramm: 1 Doppelwohnhaus Ost mit je einer 6-Zimmer-Wohnung mit Veranda im EG und OG und einem separat vermietbaren Studio im DG. 1 Doppelwohnhaus West mit einer 5- und 6-Zimmer-Wohnung mit Veranda im EG und OG und ein unausgebautes DG.

wr			4			
K	0	C	r	a	m	

Rosten			
Anlagekosten, gegliedert nach BKP	1 Vorbereitungs- arbeiten ca. Fr. 113000.– 2 Gebäude ca. Fr. 1600000.–		Spezifische Kosten Kosten/m³ SIA 116
	2 Gebäude ca. Fr. 1600000.–	23 Elektroanlagen Fr. 47300.–	Fr. 379.– (Mischpreis)
	3 Betriebs- einrichtungen Fr. 11000.–	25 Sanitäranlagen Fr. 77360.– 26 Transportanlagen Fr	Kosten/m² Geschossfläche SIA 416 (1.141) Fr. 1426.–
	4 Umgebung ca. Fr. 121 000 5 Baunebenkosten ca. Fr. 128 000 9 Ausstattung Fr	29 Honorare Fr. 101360	Kosten/m² Umgebungsfläche Fr. 52.–
Kostenstand	Zürcher Baukostenindex 1977 = 100 Punkte	Dezember 1985 = 133 Punkte (½ Bauzeit interpoliert)	
Bautermine	distance.	Line of the Market Mark	
Planungsbeginn 1983	Baubeginn April 1985	Bezug Juni 1986	Bauzeit 14 Monate

Werk, Bauen+Wohnen Nr. 6/1988

Mehrfamilienhäuser





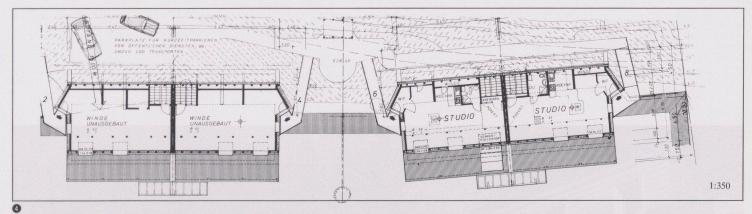


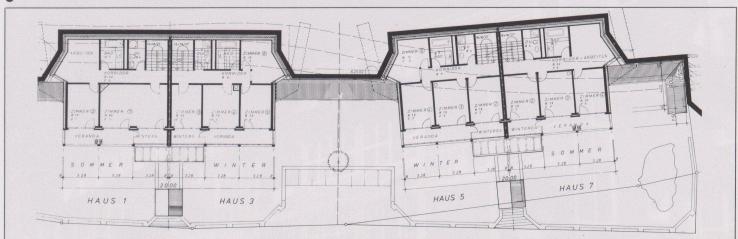
• Gesamtansicht von Südwesten

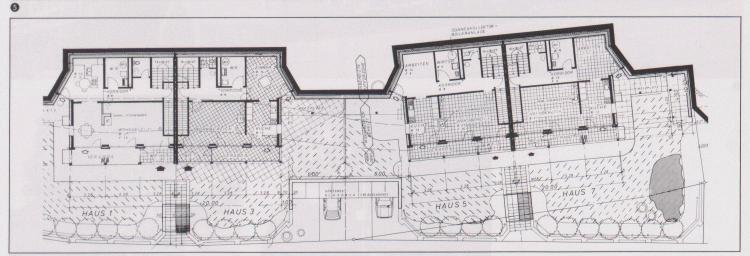
2 Dachaufsicht

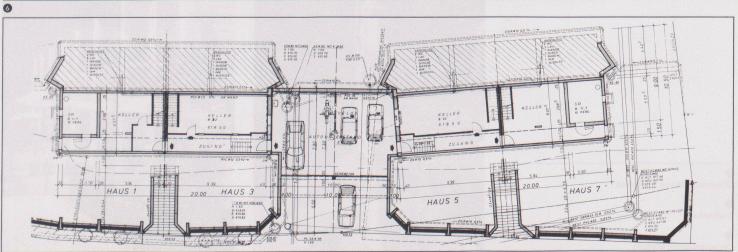
3 Die vorgelagerte Veranda

Werk, Bauen+Wohnen Nr. 6/1988

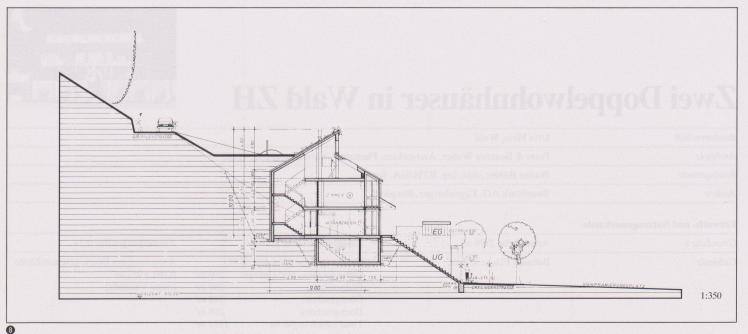


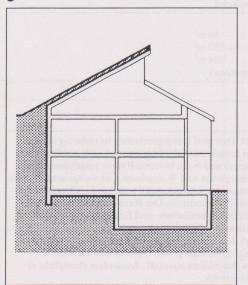


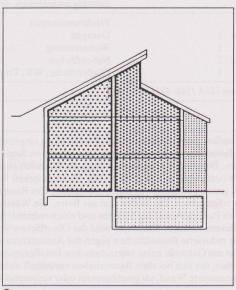


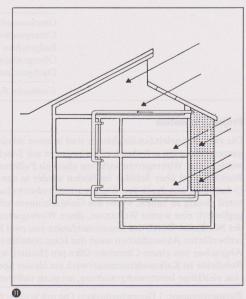


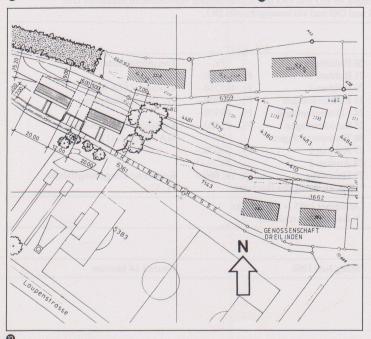
01.02/092 Mehrfamilienhäuser











Dachgeschoss

Obergeschoss

Erdgeschoss

Untergeschoss

8 Querschnitt

Einbettung ins Erdreich: Die Häuser sind nordseitig tief in den ansteigenden Hang eingegraben, die Erdschicht wird auf der Dachschräge bis zur Oblichtwand geführt

Zonierung: Ganztags ist lediglich die Kernzone voll beheizt. Ihr ist südseitig ei-ne verglaste Veranda vorgelagert. Im Nor-den schliesst eine Pufferzone an, beste-hend aus Treppenhaus, Abstell- und Ne-benräumen sowie kurzzeitig zu beheizen-den Sanitärräumen

Verglaste Veranda: Die zweigeschossige Veranda ist eine unbeheizte Wohnraumerweiterung. Als solche vermindert sie die Wärmeverluste der grosszügig verglasten Wohnzone (Pufferraum). An sonnigen Wintertagen soll sie zudem Warmluft in die Nordzone liefern

Die Häuser folgen der ausgeprägten Hang-linie und nehmen Bezug auf die benach-barten, 1945 erstellten Genossenschafts-wohnhäuser «Dreilinden»